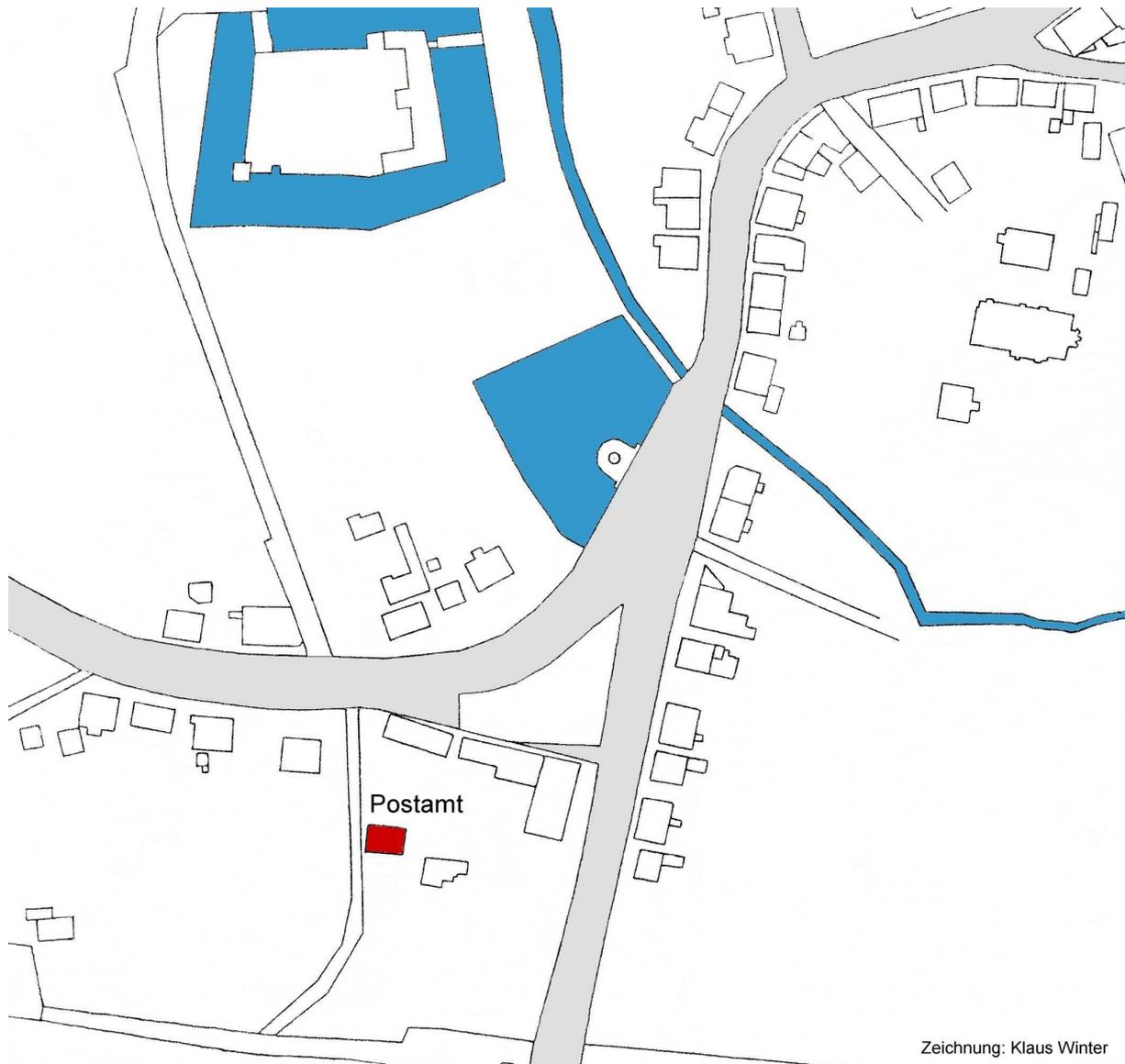




9. Das Postamt (1886)



Die Aplerbecker Postgeschichte ist bis in die 1870er Jahre hinein nur sehr lückenhaft überliefert; auf eine Vielzahl von Fragen zu ihrer lokalen Entwicklung gibt es keine Antwort mehr. Es steht jedoch fest, dass die kaiserliche Post 1874 eine Niederlassung in dem Neubau des Wirts Schulte an der westlichen Ecke des Marktplatzes einrichtete. Das Gasthaus trägt noch heute den (Bei-)Namen „Postkutsche“. Nach Ablauf des über sechs Jahre laufenden Mietvertrages mit Schulte zog die Post in ein anderes, nicht näher bestimmtes Haus am Marktplatz um. Nach weiteren sechs Jahren erfolgte ein neuerlicher Umzug, nun in das Haus Postkutschenstr. 5.

Die Post war nach der Amtsverwaltung die zweite Behörde, die sich hier niederließ. Rund 65 Jahre – von 1874 ab gerechnet – befand sich die Postfiliale am bzw. nahe dem Aplerbecker Marktplatz. Ihr regionaler Einzugsbereich war groß. Eine zusätzliche Bedeutung erhielt sie ab 1891. Denn von nun an wurden an der Post zum Monatswechsel die Renten ausgezahlt. Die Zahl der Empfänger von Altersrenten war zunächst noch überschaubar. Ihre Namen und die Höhe der Rente wurden sogar in der Tageszeitung veröffentlicht! Aber rasch wurde der Rentetermin an der Post wegen der beschränkten räumlichen Verhältnisse zu einem ständigen Ärgernis.